

Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

 **GUTACHTEN ZUR MASTERARBEIT**

Von: **Bc. Petr Kouble**

Thema der Bachelorarbeit: ***Die Selbst- und Fremdbestimmung in den bürgerlichen Trauerspielen***

Betreuer der Arbeit: **Dr. phil. habil. Bernhard Chappuzeau**

Zweitgutachterin: **doc. PaedDr. Dana Pfeiferová, Ph.D.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. **Beurteilungskriterien**
 | **Punkte maximal** | **Punkte erreicht** |
| **1. Logischer Aufbau der Arbeit** **Leitfragen:** *Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?*  | **10** | **7** |
| **2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz****Leitfragen:** *Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?*[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.] | **20** | **14** |
| **3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur****Leitfragen:** *Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?*[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.] | **20** | **12** |
| **4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit****Leitfragen:** *Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?* [Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen] | **20** | **15** |
| **5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse****Leitragen:** *Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?*  | **20** | **13** |
| **6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit****Leitragen:** *Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)* | **10** | **7** |
| **Insgesamt** | 100 | **68** |

*Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)*

1. **Schriftliches Gutachten** (mind. 15 Zeilen)

Peter Kouble untersucht in seiner Masterarbeit *Die Selbst- und Fremdbestimmung in den bürgerlichen Trauerspielen* die Frauenfiguren in *Die Kindermörderin*, *Die Soldaten* und *Maria Magdalena* in Bezug auf die (Un)freiheit ihrer Entscheidungen. Die Analysen der einzelnen Dramen werden zunächst literaturhistorisch eingebettet, indem Lessings Tragödie *Miss Sara Simpson* behandelt wird. Leider geht der Verfasser später weder auf Unterschiede noch auf Übereinstimmungen bezüglich der untersuchten Theaterstücke ein. Die Ergebnisse der Einzelanalysen sind aufschlussreich, es fehlt jedoch eine Zusammenfassung von Merkmalen, die typisch für die jeweilige Literaturströmung sind. Trotz der interessanten Thematik ist die knapp ausgefallene Studie voll von Ungereimtheiten verschiedener Art, die im Folgenden aufgezählt werden.

1. Formatierung: Es fehlt die Inhaltsangabe, das Kapitel „Das bürgerliche Trauerspiel“ ist nicht nummeriert, es fehlen einige bibliographische Angaben – beim letzten Zitat auf der S. 7 der bibliographische Nachweis oder die Seitenzahlen im Zitat (S. 19-21) –, die Werktitel als Kapitelnamen hätten in Kursive gesetzt werden sollen.

2. Komposition: Die einzelnen Werke werden bereits in der Einleitung interpretiert, deren Auswahl wird allerdings erst im Kapitel „Das bürgerliche Trauerspiel“ begründet. Der literaturhistorische Überblick ist inhaltlich korrekt, jedoch nicht gut strukturiert; die Ausführungen zur Aufklärung sollten dieses Kapitel eröffnen und nicht schließen.

3. Inhaltliche Fehler: Es herrscht Unklarheit bei der Inhaltsangabe von *Die Kindermörderin*. Der Verfasser behauptet, Evchen begehe Selbstmord, dabei flieht sie aus dem Haus (vgl. S. 10). Einige Formulierungen klingen abgeschrieben: „weil es den zeitgenössischen Zeitgeist einfängt“ (S. 5), „Die Selbstsucht und der Wunsch, reich zu werden, wird sie schlussendlich bankrott zurücklassen.“ (S. 18), andere sind ungenau bzw. verwirrend: „Doch inwieweit werden die bürgerlichen Familien es nicht hindern?“, „dessen Interpretation nicht gründlich an die Frage der Bestimmung fokussiert“, S. 1 , „in der unterschiedlichen Ansicht […] zur Erziehung“, S. 9, „Stolzius drückt damit aus, […] dass er jetzt sieht, wie Desportes wirklich auf sie zugeht.“; „Folglich beschreibt er diesen Stand, dass die Frauen von Zeit zu Zeit als Opfer fallen muss“ (S. 21)

4. Grammatik- oder Tippfehler sprengen nicht den erlaubten Ramen: „am Beispiel der […] Trauerspielen“, „Kritik an die Manipulation“, „wenn das […] Mädchen […] ein Kind erwarten“, „nur diejenige, die […] zusammenhängen“, S. 1; „Von Gröningseck, im Vergleich zu von Gröningseck, trägt…“, S. 13; „zu ihren eigenen Vorteil“, S. 17; „mit einem Soldat“, 19; „eines Soldat“, S. 20; „damit die Verantwortung nicht an ihrem Vater abgegeben wird“, S. 25; „dem Vater wird die daran Schuld gegeben“, 26; „Die Hauptfiguren fürchten vor der Schande“, S. 28. Als Systemfehler kommt das nicht klare Subjekt vor: „Der Vater […] fürchtet sich vor der Schande seiner Familie. Aus Angst vor Enttäuschung gibt sie ein Versprechen ab, dass sie keine Schande über die Familie bringen wird.“ S. 23

1. **Fragestellung zur Masterarbeit:**

1) Wer will den Baron Desportes in *Die Soldaten* heiraten? Marie oder Klara? (vgl. S. 17)

2) Gehört Leonhard dem Adel (vgl. S. 23) oder dem Bürgertum (S. 24) an?

3) Inwieweit hängt die Fremd- oder Selbstbestimmung der bürgerlichen Protagonistinnen mit der Poetik der jeweiligen Literaturströmung zusammen?

**Die Masterarbeit von Peter Kouble wird hiermit mit dobře (3) bewertet**

Datum: 25.8.2023 doc. PaedDr. Dana Pfeiferová, Ph.D.

 Name und Unterschrift der Gutachterin